

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Wedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnementsannahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Wedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 25.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

64. Jahrg. Folge 247.

Samstag, den 31. Oktober 1931.

Einzelblatt: 20 Heller.



Die führende Schachtelmarke ist
doch immer und überall Stauffer.
Bär, Kuh, Schneeberg, Romadour
und Rochefort.

Weitere Zunahme des französischen Goldbesitzes.

Paris, 30. Okt. Der vom 23. d. da-
tierige Ausweis der Bank von Frankreich
weist eine Goldzunahme auf, die
1729 Millionen Franken beträgt. Die
Golddeckung beträgt 56.2 Prozent.

Die Schweiz sperrt die Auslandskredite.

Bern, 30. Okt. Der Schweizer
Bankenverband hat beschlossen,
bis auf weiteres an das Aus-
land neuerliche Kredite nicht
mehr zu geben.

Verlängerung des türkisch-russischen Freundschaftsvertrages.

Ankara, 30. Okt. Der russische Volks-
kommissar Litwinow und der türkische
Außenminister Tewfik Rüşdi Bei unter-
zeichneten ein Abkommen, wodurch der im
Dezember 1925 abgeschlossene Freundschafts-
vertrag zwischen der Türkei und Sowjet-
rußland um weitere sechs Jahre ver-
längert wird.

Die Rebellion auf Island.

London, 30. Okt. Die Auf-
standsbewegung auf der Insel In-
spern konnte noch nicht unter-
drückt werden. In Limni haben
Aufständische mehrere englische Häuser in
Brand gesteckt. In Salamis wurde
das Polizeigebäude niedergebrannt.

Der medizinische Nobelpreis.

Stockholm, 30. Okt. Der diesjäh-
rige medizinische Nobelpreis ist
dem Professor am Kaiser Wilhelm-Institu-
t in Berlin-Dahlem Dr. Otto War-
burg verliehen worden.

Spezial Damen-Haarschneiden

Ondulieren, Haarwaschen

bei soliden Preisen im

Frisier-Salon Kiss, Sopron
Spitalbrücke Nr. 3.

Handarbeiten

werden
vorgedruckt

sowie bestens u. billigst verfertigt bei
KAROLINE NEUBAUER
Sopron, Theatergasse Nr. 28.

Vom 3ter Landes-Ausschuß. Regelung des Milchverkehrs.

Budapest, 30. Okt. Der 3ter Lan-
des-Ausschuß hat den Entwurf einer Re-
gierungsverordnung über die Rege-
lung des Milchverkehrs ange-
nommen, die den Ackerbauminister er-
mächtigt, sowohl den Produzenten-
als auch den Konsumpreis festzu-
setzen und die Ausfolgung von Gewer-
lizenzen für neue Milchhallen, Milchsam-
melanlagen und Milchhandelsunterneh-
mungen an eine tägliche Mindestleistungs-
fähigkeit zu binden. Die bisher ausge-
folgten Lizenzen sollen einer Revision
unterzogen werden. Es wird auch eine
Preisfestsetzungskommission
eingesetzt werden, in der auch die Pro-
duzenten Sitz und Stimme erhalten.
Die Produzenten können ausschließlich
Milch eigener Erzeugung in Ver-
kehr bringen und dürfen sie nur unmit-
telbar an die Konsumenten
verkaufen. Vereinigungen von Pro-
duzenten, die täglich mehr als 10.000 Liter
Milch eigener Erzeugung in Verkehr brin-
gen, können die Konzeption zur Errich-
tung einer Milchhandelsunternehmung er-
halten.

Neuregelung der Bezüge der im Ausland lebenden ungarischen Pensionisten.

Gestern verhandelte der 3ter Ausschuß
den Verordnungsentwurf über die Neu-
regelung der Bezüge der im
Auslande lebenden ungarischen
Pensionisten. Pensionisten,
die die Bewilligung erhalten haben, ihre
Versorgungsgebühren auch während ihres
Aufenthaltes im Auslande fortzubehalten.

Eine energische amerikani- sche Stimme für die Revision der Friedensverträge.

Die Amerikafahrt des franzö-
sischen Ministerpräsidenten Laval ist
vorüber, und die ganze Welt steht jetzt
ziemlich enttäuscht da. Die Berge,
die um dieses französisch-amerikanische
„Weltereignis“ gekreißt haben, haben
nämlich nur ein Mäuslein geboren: Die
Aufrechterhaltung des Goldstandards
ist zwischen diesen beiden größten Geld-
mächten der Erde vereinbart worden!
Und deshalb hat Monsieur Laval die
weite, zeitraubende Reise über den „gro-
ßen Teich“ unternommen? Das hätte
vielleicht ebenso gut auf schriftlichem Wege
oder per Telefon zwischen Paris und
Washington vereinbart werden können.
Aber die wirklich weltbewegenden
Dinge aber, wie zum Beispiel die
allgemeine Abrüstung, die Abän-
derung der Friedensverträge, die
Abschaffung der Kriegsschulden
und Herabsetzung der Reparationen
ist zwischen Hoover und Laval nichts
gesprochen, noch weniger etwas vereinbart
worden!

Dafür hat aber ein anderer mu-
tiger Mann in America die Ge-
legenheit der dortigen Anwesenheit des
französischen Ministerpräsidenten dazu be-
nutzt, sich im Kreise der in- und ausländi-
schen Berichterstatter ganz offen und
rücksichtslos über diese wichtigen
Dinge auszusprechen. Senator Bo-
rah war dieser mutige Mann, der er-
klärte, daß eine allgemeine Abrüstung in
Europa unmöglich sei, wenn nicht
vorher wenigstens eine teilweise

ziehen, werden ab 1. Januar 1932 nur
50 Prozent des 200 Pengö
übersteigenden Teiles ihrer
Ruhebezüge genießen können, der
Endbetrag darf jedoch monatlich 500
Pengö nicht überschreiten. Die
im Auslande wohnenden Pensionisten kön-
nen in Zukunft nur das der V. Woh-
nungsklasse entsprechende Woh-
nungsgeld, also 60 Prozent des für
Budapest bestimmten Wohnungsgeldes er-
halten. Kehren die sich gegenwärtig im
Ausland aufhaltenden Pensionisten nach
Ungarn zurück, so müssen ihnen die
gegenwärtig in Ungarn gültigen
Wohnungsbezüge ausgefolgt
werden.

Die neue Gebührenverordnung.

Der 3ter Ausschuß genehmigte hierauf
nach kurzer Verhandlung den Entwurf der
neuen Gebührenverordnung. Er
trat schließlich in die Verhandlung des
Berichtes des Sechser-Subko-
mitees über die im Staatsbudget durch-
zuführenden Ersparungen ein, worüber
wir an anderer Stelle unserer heutigen
Blattfolge ausführlich berichten.

Zusammenstoß zwischen Auto und Personenzug.

Brünn, 30. Okt. In der Nähe von
Troppau ist ein mit fünf Perso-
nen besetztes Automobil auf
einem ungeschützten Bahnüber-
gang von der Lokomotive eines
Personenzuges erfaßt und zertrüm-
mert worden. Die Insassen, ein Ehe-
paar und ihr 13jähriger Sohn, ferner die
Frau des Chauffeurs erlitten kurz nach
der Katastrophe ihren Verletzungen, der
Chauffeur wurde lebensgefährlich verletzt.

Revision der Friedensverträge
von Versailles und Trianon
erfolge. Bezüglich unseres Landes
bemerkte Borah, daß Ungarn in fünf Teile
zerstückelt worden sei, und diese Zer-
stückelung könne von den uns umgebenden
„freundnachbarlichen“ Völkern nur mit der
Macht der Waffen aufrechter-
halten werden. Ein Land könne nicht
einfach aufgeteilt werden, wie
dies mit Ungarn geschehen sei, und es
sei ein unmögliches Unterfangen,
das Gefühl der nationalen Zusammenge-
hörigkeit einfach unterdrücken zu wollen.
Senator Borah sagte noch sehr richtig, daß
diese seinerzeit gegen Ungarn angewendete
Gewalt nur Haß erregen könne, der
Haß aber könne nur Angst hervorrufen,
so lange aber diese Angst bei den
„Siegern“ bestesse, könne an eine Abrüs-
tung nicht gedacht werden.

Hierbei sei noch bemerkt, daß Senator
Borah nicht nur ein einfaches Senats-
mitglied ist, sondern er ist zugleich auch
der Vorsitzende im Senatsausschuß für
auswärtige Angelegenheiten und dadurch
einer der einflussreichsten
Männer Amerikas. Deshalb haben
seine Ausführungen auch in Frankreich
wie eine Bombe gewirkt und bildeten
für den Amerikabesuch des französischen
Premiers eine recht bittere Pille.

Musikunterricht.

Unterrichtserteilung in Klavier, Violine,
Viola, Harmonielehre u. Kontrapunkt.
Fleischmann u. Jausz, Musikpädagogen

Sopron, Grabenrunde Nr. 22.



VIGYÁZZ!
UTÁNOZZÁK!

Welche Ersparungen können im Staatsbudget durchge- führt werden?

Der Bericht des Sechser-Subkomitees.

Das Sechser-Subkomitee legte
dem Dreunddreißiger Ausschuß einen Be-
richt vor, der sich auf die im laufenden
Budgetjahr durchführbaren Ersparungen
bezieht. Wir entnehmen diesem Berichte
nachfolgende wesentliche Stellen:

Das Sechser-Subkomitee beantragt, daß
Abstriche in der Höhe von 23.134.057
Pengö erfolgen sollen. Gleichzeitig
stellt das Komitee fest, daß eine weiterge-
hende Streichung der tatsächlichen Ausgaben
sich als unmöglich erwiesen hat. Gegen das
Finanzjahr 1929/30 sind die Aus-
gaben im diesjährigen Bud-
get bereits um 47.7 Millionen,

Damen-, Herren-, Kinderstrümpfe und Handschuhe

in grösster Auswahl bei

Filo Frigyes

Damen- und Herrenmode-, Kurz-
Wirk- und Leinenwaren-Geschäft
Sopron, Grabenrunde 123, Telephon 10

Solide Bedienung!
Feste Preise!

Öfen

???

nur von

Karl Hackstock

Eisenhandlung

2510

also um 15 Prozent gekürzt.
 Ferner hat das Sechser Subkomitee von einem weiteren Abbau des Beamtenstandes Abstand genommen, weil es nicht ratsam wäre, unter den gegenwärtigen ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen die Zahl der Arbeitslosen noch zu vermehren.

Hinsichtlich der staatlichen Betriebe betont das Sechser Subkomitee, daß angeichts der heutigen Wirtschaftslage mit allen Mitteln angestrebt werden muß, daß die staatlichen Betriebe ihre gesamten Bedürfnisse, einschließlich der Investitionen, aus den eigenen Einnahmen zu decken haben. Eben deshalb muß hier auf eine weitere Reduktion der Ausgaben hingearbeitet werden, denn eine Erhöhung bei der Post, dem Telegraphen und dem Telephon, wie auch bei den Staatsbahnen würde nicht bloß die Lebenskosten verteuern, sondern auch eine Katastrophe herbeiführen. Die Tarife, das hat sich bis jetzt schon gezeigt, sind in ihrer gegenwärtigen Höhe an der Grenze der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit angelangt. Dagegen können aber bei der Post, dem Telegraphen und dem Telephon im Bereiche der Investitionen wesentliche Ersparungen erreicht werden. Eben deshalb muß im nächsten Jahr die Investitionsstätigkeit eingeschränkt werden, selbst auf die Gefahr hin, daß dadurch die weitere Entwicklung dieser auf der Höhe der Zeit stehenden Institutionen beeinträchtigt würde.

Bei den Staatsbahnen, beantragt das Subkomitee weiter, müssen Ersparnisse durch organisatorische Änderungen, durch Zusammenlegung der Betriebsleitungen und Werkstätten, durch Vereinfachung der Verwaltung, durch Rationalisierung des Betriebes und der Materialbeschaffung angestrebt werden.

Des weiteren regt das Subkomitee an, daß sämtliche Werke der Eisens-, Stahl- und Maschinenfabriken mit den analogen Unternehmungen der privaten Industrie fusioniert werden sollen, und zwar tunlichst in der

Form eines Privatunternehmens oder einer Aktiengesellschaft, deren Aktienbesitz sich zwischen dem Staat und den Privaten verteilen würde.

Das Subkomitee stellte auch fest, daß den Staatsfiskals noch von der verflochtenen Finanzgebarung her 394.7 Millionen Pengö belasten. Nicht eingerechnet in diesen Betrag sind jedoch die Schulden einzelner selbständiger Institutionen, die unter staatlicher Aufsicht stehen.

Anknüpfend daran hebt das Subkomitee hervor, daß bei den sachlichen Ausgaben des Staates Ersparnisse nur gesichert werden können, wenn der ganze Verwaltungsapparat, insbesondere aber die Fachreferenten der einzelnen Ministerien sich von dem Bewußtsein durchdringen lassen, daß die energischste Durchführung der Sparsamkeit auf der ganzen Linie unter den gegebenen Verhältnissen das wichtigste Lebensinteresse der Nation ist.

In den weiteren Ausführungen weist das Subkomitee auf das Anschwellen der staatlichen Ausgaben in den Jahren von 1926/27 bis 1931/32 hin. Die Ausgaben haben innerhalb dieser Jahre um rund 154 Millionen zugenommen.

Das Subkomitee schlägt deshalb eine radikale Verringerung im Bereiche der ganzen Staatsverwaltung vor. Nicht nur die staatliche Verwaltung im engeren Sinne des Wortes, sondern alle staatlichen Einrichtungen sind zu vereinfachen, zu verwohlfen und überhaupt ist der Verkehr zwischen den staatlichen Organen und der Bevölkerung unmittelbar zu gestalten. Durch solche Reformen, sagt der Bericht, werden die staatlichen Ausgaben mit der Zeit in nennenswertem Maße reduziert werden können.

Das Subkomitee hält es auch zur Sicherung des Budgetgleichgewichtes für notwendig, daß es zu keinen Ueberschreitungen des Budgetkredits komme. Ferner soll der Ministerrat aussprechen, daß in Zukunft ohne Ermächtigung des Ministerrats keine Verfügung getroffen und keine Verpflichtung übernommen werden darf, die verhindern würden, daß bei der Zusammenstellung des Staatsvoranschlages 1932/33 ein im Budget 1931/32 vorkommender Budgetkredit reduziert oder gestrichen werden könne. Auch sollen die einzelnen Ministerien genau erwägen, mit welchem Betrag das Ausmaß der staatlichen Unterstützungen (Vereine, Gesellschaften, Zeitschriften usw.) für das Budgetjahr 1932/33 festgesetzt werden soll.

Das isolierte Frankreich.
 Wiederum ist einer jener vielen ergebnislosen Ministerbesuche hinter uns. Es war wohl der letzte, denn was sich besuchen konnte, hat es getan. Wir müssen uns nun fragen, was jetzt geschehen wird, womit man jetzt die Zeitungen vollschreiben wird, um die gutmütigen Leser darüber hinwegzutäuschen, daß nichts, aber auch wirklich garnichts für die Erhaltung des Friedens geschehen ist.

Da fällt uns ein, daß ja auf dem Horizont noch eine Hoffnung auftaucht, die große Entwaffnungskonferenz vor dem Völkerbund, die für Februar 1932 angesagt ist. Werden die Völker entwaffnen? Wir können heute schon getroßt mit nein antworten. Solange Rußland bis an die Zähne bewaffnet, seine bolschewistisch-imperialistischen Mäne hegt, solange dürfen die anderen Nationen nicht wehrlos sein. Aber auch Frankreich mit seinem unerhörten Festungsgürtel und seinen Flugzeuggeschwadern bedeutet eine Gefahr. Versteht es doch heute das Kapital der Welt, das hinter seinen Grenzen Schutz sucht gegen den Fortschritt der sozialen Gestaltung. Frankreich ist der Drache, der das goldene Bleib bewacht, es der Welt, die darauf ein Anrecht hat, vorenthält, um diese Welt seinen Prinzipien unterzuordnen.

Wenn die große Konferenz im Februar diese beiden Probleme nicht zu lösen vermag, und es ist fast unmöglich sie zu lösen, dann werden die bisher entwaffneten Länder das Recht fordern, ihre Rüstungen denen Frankreichs gleichzustellen. Es steht ausdrücklich im Versailler Vertrag, daß die Entwaffnung der besiegten Länder den Zweck hat, die allgemeine Entwaffnung der ganzen Welt zu ermöglichen. Wenn nun diese allgemeine Entwaffnung bis 1932 nicht stattgefunden hat, dann

Tuchstoffreste

für Knaben-Anzüge

viele 100 Meter, pro Meter P 3.50, P 4.60, P 5.—, P 5.50 und P 6.—, sowie Winterrockstoffe, Hosengarnstoffe, schwarze u. blaue Kammgarnstoffe zu tief reduzierten Preisen in der Tuchhandlung

Kluger Pál

Sopron, Grabenrunde Nr. 71

6695

werden die besiegten Länder mit gutem Recht die Aufhebung der zwecklos gewordenen Entwaffnungsklausel verlangen.

Das Resultat der Entwaffnungskonferenz wird also höchstwahrscheinlich die Bewaffnung der Besiegten des Weltkrieges sein.

Frankreichs Werben um die Vereinigten Staaten ist ergebnislos verlaufen. Die Vereinigten Staaten haben einmütig erklärt, daß sie sich vor den Goldabziehungen durch Frankreich nicht fürchten. England hat den Goldstandard schon aufgegeben und wird die Errichtung einer nicht auf Gold basierten Währung für das ganze britische Weltreich versuchen. So hat denn Frankreich das größte Interesse daran, in dem balkanisierten Mitteleuropa eine Reihe von Kleinstaaten in seine Abhängigkeit zu bringen, sie sich dienstbar zu machen und als Stützpunkte der französischen Politik zu verwerten.

Für Ungarn, Oesterreich, Rumänien und Jugoslawien wird der französische Brotkorb etwas hoch gehängt und ab und zu, wenn der Hunger schon groß, ein Bißchen gegen entsprechende politische Bedingungen freigegeben. Freilich wäre auch ein Zusammenschluß einzelner dieser Länder nicht so unerwünscht.

Ein Zusammenschluß zweier Länder, in denen die katholischen Parteien so eine Rolle spielen wie in Oesterreich und Ungarn, der würde allerdings seine Richtlinien zu sehr von Rom bekommen; das möchte Paris gerne verhindern; deshalb die Parole: Zusammenschluß — ja, aber nicht ohne die Tschekoslowakei.

Nach der unterjagten Zollunion Oesterreichs mit Deutschland treten zwei Bewerber mit erneuter Kraft auf, um sich das machtpolitische Instrument der Donauföderation für ihre Ideen dienstbar zu machen.

Und während Intrigenspiel und Politik von allen Seiten den wahren Fortschritt hemmen, während Deutschland noch machtlos den fremden Einflüssen gegenüber übersteht, dauert die Wirtschaftskrise unbehindert weiter und fordert ihre Opfer. J. v. S.

Erstklassige Blockbutter

feinster Emmenthaler Käse, Sauerkraut, Essig- u. Salzgurken, gefüllter Paprika, Paradeiser, **alles hauselngemacht** und sämtliche Spezereiwaren billigst bei

Ladislaus Bedy
 Sopron, Turnergasse Nr. 4.

Stoffe

am billigsten nur bei

Krausz Károly, Alter Kornmarkt Nr. 2.

2804

Ihr Jüngster.

Roman von N. G. Fein.

Copyright by Marie Brüggmann, München 19. (35. Fortsetzung.)

Walter hatte im Dorfe gehört, daß Liesel seinen Bruder heiraten werde. Der Müllerhannes, im Vollgefühl seiner Macht, hatte es bereits überall verbreitet.

Walter war wie zerfchmetter.

In der Nacht noch ging er hinaus an das Grab des Vaters und der Brüder. Sein Schmerz und seine Verzweiflung waren zu groß.

„Vater, kannst du das wollen? Kannst du wirklich wollen, daß dein Jüngster auch das Teuerste verliert, Vater?! Ich flehe euch an, ihr, meine Lieben! Ihr, denen ich geschworen habe, habt Erbarmen mit mir! Nehmt mir nicht noch das Letzte! Entbindet mich von meinem Eid, der euch doch nicht mehr retten kann! Seid mir gnädig; laßt mir wenigstens sie, meine Liesel! Gebt mir ein Zeichen, lieber Vater, teure Brüder, daß ihr mich frei macht! Hartes Schicksal! Muß ich deinen Schmerzensbecher bis zur Neige leeren?“

Walter stand tieferschüttert vor den Gräbern seiner Lieben.

Dann warf er sich nieder und umfaßte den Erdhügel, der die Toten deckte. „Helft mir, Vater und Brüder! Laßt mich nicht untergehen in meinem Leid! Sagt mir, daß ihr mir mein Wort zurückgebt!“

Nichts geschah.

Noch ein letztes Gebet, dann ging er still vom Friedhof.

Am nächsten Tage blieb er zu Hause.

Liesel hatte noch einen letzten Versuch bei Pauls Mutter gemacht.

Als Walter sie sah, war er scheinbar zur Seite gegangen.

„Ich darf ja nicht! Sie wollen es ja nicht, die Toten!“

Draußen schlugen die Hunde an.

Liesel, die noch da war, ging hinaus und rief sie zurück.

Dann kam sie wieder herein

Walter begegnete ihr im Flur.

„Eine Frau mit einem kleinen Kinde ist draußen,“ sagte sie zu ihm.

Walter ging hinaus.

Es war Eva.

„Verzeihen Sie, ich möchte Herrn Wedekind sprechen!“

„Bitte sehr, das bin ich selbst!“ sagte Walter und wollte sie hineinführen.

„Nein, das muß ein Irrtum sein. Sie haben vielleicht noch einen Bruder?“

„Ja, der hat drüben den Gutshof. Da müßten Sie sich schon hinüberbemühen.“

„Danke sehr!“ antwortete Eva und wollte gehen.

Walter bemerkte, wie schwer es ihr fiel. Er hatte Mitleid mit ihr.

„Aber bitte, ruhen Sie sich doch ein wenig hier aus! Der Weg ist noch weit bis hinüber!“

Eva war froh, daß sich jemand ihrer erbarmte.

„Gern, wenn Sie es erlauben!“

Walter führte sie ins Haus und in sein Arbeitszimmer. Er bot ihr in einem Sessel Platz an.

Eva setzte sich schüchtern.

Ein bedrückendes Schweigen herrschte.

„Sind Sie der Herr Bruder von Paul?“ fragte Eva fast ängstlich.

„Ja!“ entgegnete Walter.

Eva schwieg wieder. Der Ton erschreckte sie. Dann sah sie zu ihm auf:

„Ich habe gar nicht gewußt, daß Paul einen Bruder hat. Er hat mir nie davon gesprochen.“

„So,“ antwortete Walter einfüßig. „Woher kennen Sie Paul Wedekind?“

Eva zögerte lange.

„Wir haben — zusammen gewohnt in Wiesbaden.“

„Hm, ja.“

Walter beugte sich über das Kind. Erschreckt sah er Eva an. Die unverkennbare Ähnlichkeit des Kindes mit seinem Bruder erschreckte ihn. „Ist das Ihr Kind?“

„Ja, mein Kind und das Kind von — Ihrem — Herrn Bruder!“

Walter fuhr auf.

„Von Paul!? Das Kind von Paul, sagen Sie!?“

„Ja, es ist sein Kind!“

Walter setzte sich unwillkürlich in den Sessel.

„Wie, das ist doch nicht möglich!“

„Doch,“ sagte Eva, und sie erzählte ihm unter Tränen die ganze Geschichte ihrer Bekanntschaft mit Paul bis zum bitteren Ende.

Walter hatte schweigend zugehört. In seinen Augen lag etwas Drohendes „Dieser Schurke!“ murmelte er vor sich hin; dann erhob er sich.

„Bitte, gnädige Frau, bleiben Sie hier und machen Sie es sich und Ihrem Kinde bequem. Ich werde Ihnen sofort meine Mutter schicken. (Fortsetzung folgt.)“

Gratisfahrt nach Wien!

in das Modenpalais

Julius Krupnik

nur Wien VII., Kaiserstraße 115.

Bei Einkauf von Kleidungsstücken um 8. S 100.— vergütet Krupnik von dem auf jedem Stück ersichtlichen Preis die Fahrt III. Klasse Personenzug nach Wien bis 200 Kilometer.

Besuchen Sie das grösste, leistungsfähigste und solide Spezialhaus für Damenmoden, Kinder- und Backfischbekleidung.

Die Bewegung im Interesse der Ermäßigung der Geschäftsmieten.

Dedenburg, 30. Okt.

Die Dedenburger Ortsgruppe der gegen die hohen Geschäfts- und Werkstättenmieten kämpfenden Liga hat kürzlich eine Sitzung abgehalten, bei der einheitliche Richtlinien für die Verhandlungen mit den Hausherren besprochen wurden. Es erübrigt sich ja heute, jene schwerwiegenden Argumente zu wiederholen, mit denen die Kaufleute und Industriellen in diesen Kampf gehen. Der Umsatz nimmt von Tag zu Tag ab, die 15prozentige Gehaltsreduzierung der Beamtenschaft haben Kaufmann und Industrieller mit 60 bis 80 Prozent zu spüren bekommen und sie sind auf die Einsicht der Hausherren angewiesen, denen sie Jahre hindurch, zu besseren Zeiten, pünktlich den Zins bezahlten, den sie forderten. Es würde sich nicht lohnen, den Kampf ums Dasein fortzuführen, lebte nicht in den Mietern die Hoffnung, daß das Schicksal sich noch einmal zum Besseren wenden wird. In diesem unerschütterlichen Glauben an die bessere Zukunft bitten die Mieter die Hausherren, daß sie jetzt aus Anlaß des Anfangs November fälligen Mietzinses mit Einsicht handeln und die Zinse derart ermäßigen mögen, daß den Mietern durch Erleichterung der Lasten die Möglichkeit geboten werde, ihre Betriebe fortzuführen und somit den Zins auch für die Hausherren zu sichern. Es ist klar, daß das starre Ausbarren bei den Zinsen noch einige Monate fortgesetzt werden kann, wenn aber der Mieter zusammenbricht, dann werden die Lokale leer stehen und es wird schwer sein, einen neuen Mieter zu finden, wenn sich die Hausherren auf die Solidarität mit den Mietern in schweren Zeiten nicht berufen können. Es ist daher ihr eigenes Interesse, daß sie sich mit ihren Mietern nach Möglichkeit und innerhalb der Grenzen der Einsicht zu einer entsprechenden Erniedrigung der bisherigen Mieten einigen.

Wo eine solche Vereinbarung nicht möglich wäre, dort bittet die Leitung der Liga die Mieter, daß sie ihre wohl begründeten Ansuchen, mit Angabe sämtlicher Daten der Ortsgruppe, Vorkerület 115, unterbreiten mögen. Sowohl die Leitung, als auch der Anwalt der Ortsgruppe werden in diesen schwierigen Fällen die Verhandlungen in ihre eigenen Hände nehmen und haben sie bereits für diese Fälle mit der Leitung des Vereins der Hausherren Fühlung genommen.

Wir wollen nur noch bemerken, daß dies eine Landesbewegung ist, und der Minister für Volkswohlfahrt hat bereits die Aufstellung von Zinsausgleichsgerichten zugezogen, die in all jenen Fällen zu urteilen haben werden, in welchen der Hausherr und der Mieter zu einer friedlichen Vereinbarung nicht gelangen können.

Verfäule niemand, einen Versuch zu machen, mit Sempronia Likör-Essenzen sich Rum oder Liköre zu bereiten. Dieselben sind die besten und feinsten. Sempronia Likör-Essenzen sind nur in der Löwen-Drögerie Franz Müller, Grabenrunde 52, zu bekommen. Rezepte gratis.

Radio-Programm.

Freitag, 30. Oktober.

Budapest. 9.15: Militärkonzert. — 12.05: Schallplattenmusik. — 16.15: Novelle. — 17: Vortrag. — 17.30: Salonorchester. — 18.30: Kurzschriftunterricht. — 19: Konzert der Opernsängerin Henriette von Klanner-Engelschöfen. — 19.30: Zigeunerkapelle. — 20.30: Vorstellung im Senderaum. — 22.10: Vortrag in französischer Sprache über die Universitätsstädte Ungarns. — Anschließend: Konzert des Orchesters der ungarischen Postbeamten. Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Alfred Piccaver. (Schallplatten.) — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.25: Die Emigration der Salzburger Protestanten. — 16: Jugendstunde. — 16.20: Frauen, die Geschichte machten. — 16.45: Josef Maderperger, der Erfinder der Nähmaschine. — 17: Schallplattenkonzert. — 18.15: Reise und Fremdenverkehr. — 18.30: Oesterreichischer Radiopost 1931. — 18.45: Körperpost. — 19: Menschen im Beruf. — 19.40: Mandolinenkonzert. — 20: Vorüber man in Amerika spricht. Uebertragung aus Amerika. — 20.35: Konzert der Wiener Philharmoniker. — 22.05: Abendbericht. — 22.20: Tanzmusik.

TUNGSRAM BARIUMCSŐ

gyártásunkat nagy mértékben emeltük, az árakat lényegesen mérsékeltek november 1-i érvénnyel.

Érdeklődjék rádiókereskedőjénél az új árak iránt.

Egyesült Izzólámpa és Villamossági r.-t. Ujpest 4.

anlässlich Allerheiligen und Allerheelen. Wien. 10: Moderne Orgelwerke. — 10.30: Die Ultra-Kurzwellenforschung. — 11: Sinfoniekonzert. — 12.50: Aus Richard Wagners „Parsifal“. — 15.05: Der Müller und sein Kind. — 15.30: Konzert. — 17.10: Volkslieder vom Riesengebirge. — 17.40: Kammermusik. — 18.30: Kritikerreise nach Portugal. — 19: Arbeiter-Sinfoniekonzert. — 21: Aller Mütter Sohn. — 22: Abendbericht.

Montag, 2. November.

Budapest. 9.15: Nachrichten. — 10: Kirchenmusik und Predigt aus der St. Stefan-Basilika. — 12.05: Konzert des Funkquartetts. — 16: Frauenstunde. — 17: Vorlesung. — 17.30: Konzert.

Das Tier in Kult und Aberglauben. — 15.35: Ballspiele bei den Indianern. — 16: Julius Stettenheim-Wippchen. Zum 100. Geburtstag. — 16.15: Bastelstunde. — 17: Musik der Nationen. — 18.10: Die Behandlung von Jungweinen aus befallenen Trauben. — 18.30: Turnen. — 19: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper „Die Hugonotten“. — Zirkus 21.15: Abendbericht. — 22.40: Konzert.

Mittwoch 4. November.

Budapest. 9.15: Konzert des Orchesters der Postbeamten. — 12.05: Schallplattenmusik. — 15.30: Morsefurs. — 16: Pfadfinderfunk. — 17: Vortrag. — 17.25: Salonorchesterkonzert. — 18.30: Italienischer Sprachunterricht. — 19: Zigeunerkapelle. — 20: Vortrag. 20.30: Milla Horváth. Gedekfeier im Rahmen eines Konzertes des Orchesters der kön. ung. Oper. — 22.10: Zigeunerkapelle.

Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Irene Minghini-Cattaneo (Schallplatten). — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Winke für die Hausfrau. — 15.30: Hygiene des Schulfundes. — 16: Oesterreichs Bibliotheken. — 16.30: Jugendstunde. — 17: Konzert. — 18.15: Die Krebskrankheit. — 18.40: Arbeiter auf der Walz. — 19.05: Französische Sprachstunde. — 19.45: Sinfonische Tänze. — 20.40: „Die Fahnlträgerin“, Hörspiel. — 22.10: Abendbericht. — 22.25: Konzert.

Donnerstag, 5. November.

Budapest. 9.15: Salonorchester. — 12.05: Konzert unter Mitwirkung von Wilhelm Gregor (Gesang), Georg Setet (Violine). — 16: Märchenstunde. — 17: Stunde der Landwirte. — 17.30: Militärkonzert. — 18.50: Englischer Sprachunterricht. — 19.30: Uebertragung der Vorstellung aus der kön. ung. Oper. — Anschließend: Zigeunerkapelle.

Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Moritz Rosenthal (Schallplatten). — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20: Winke für die Hausfrau. — 15.30: Kinderstunde. — 15.55: Wiener Malerei in Deutschland. — 16.20: Alte Bräuche im Lebensmittelhandel. — 16.45: Esperanto. — 17: 5-Uhr-See. — 18.15: Alltagsleben und Schönheitspflege. — 18.40: Was bedeutet eine gesunde Währung? — 19.05: Das Bildnis (Deutsche Meister). — 19.40: Ein Abend in Grinzing. — 20.35: Der Dichter und die Gegenwart. — 21.05: Abendbericht. — 21.20: Die drei Fratellinis. — 21.40: Aus Opern. — 22.55: Konzert.

Freitag, 6. November.

Budapest. 9.15: Schallplattenmusik. — 12.05: Balalaikakapelle. — 16: Feuilletons. — 17: Vortrag. — 17.30: Zigeunerkapelle. — 18.30: Kurzschriftunterricht. — 19: Salonorchesterkonzert. — 20: Lustspielvortrag im Senderaum. — 22: Populärer Kammermusikabend unter Mitwirkung des Kernler-Trios. — 23.20: Zigeunerkapelle.

Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Toti dal Monte (Schallplatten). — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.25: Kinderstunde. — 15.50: Jugendstunde.

Dienstag, 3. November.

Budapest. 9.15: Konzert unter Mitwirkung von Anka Pálffy (Gesang), Jolán Singer (Violine), Mária Szarvas (Harfe). — 12.05: Salonkapelle. — 15.30: Märchenstunde. — 17: Feuilletons. — 17.30: Ungarische Volkslieder. — 18.30: Französischer Sprachunterricht. — 19: Vortrag. — 19.30: Konzert des „Somers“, Frauen- und gemischter Chor. — 20.30: Vortragsabend. Emilie Martus und Julius Gaál. — 21.45: Konzert unter Mitwirkung von Ida Fothy (Klavier), Béla Venczell (Gesang). — 22.50: Zigeunerkapelle.

Wien. 11.30: Konzert. — 12.40: Georges Balanoff (Schallplatten). — 13.10: Schallplattenkonzert. — 15.20:

Mitteilung!

Ich habe die Ehre, das geehrte Publikum zu verständigen, dass ich die

Speisesäle

des Hotels „Pannonia“ übernommen

Billiges Menü!

Prompte Bedienung!

und, mit peinlichstem Geschmack modern eingerichtet, führen werde. — Erstklassige, schmackhafte ungarische Küche, fachgemäss behandelte Biere der Westungarischen Bierbrauerei, Edelweine aus den Kellereien von Balaton und Sopron.

Sopron, im Oktober 1931.

Karl Kelemen

Pächter der Speisesäle des Hotels „Pannonia“

Samstag, 31. Oktober.

Budapest. 9: Nachrichten. — 9.30: Reformierter Gottesdienst. — 11: Evangelischer Gottesdienst. — Anschließend: Funkorchester. — 16: Kinderfunk. — 17: Vortrag. — 17.25: Salonorchester. — 18.40: Post des Senders. — 19.30: Uebertragung aus dem kön. ung. Opernhaus: „Lakmé“, Oper in drei Aufzügen. Musik von Delibes. — In den Zwischenakten: Nachrichten- Wetter- und Zeitbericht. — Anschließend: Zigeunerkapelle. Wien. 11.30: Konzert. — 13.45: Gaspar Cassado. (Schallplatten.) — 15.20: Welt auf der Schallplatte. — 16.10: Jugendstunde. — 17: Konzert. — 18.50: Kraftfahrer und Fußgänger. — 19: Aktuelle Stunde. — 19.45: Operettenaufführung: „Madame Pompadour“. — Zirkus 21.30: Abendbericht. — 22.15: Internationales Schwimmfest. Hatoah-U. I. E. Uebertragung aus dem Dianabad. — 22.45: Tanzmusik.

Das Radioprogramm der nächsten Woche.

Sonntag, 1. November.

Budapest. 9. Pflanznachrichten, Schönheitspflege. — 10: Kath. Gottesdienst. — 11.15: Griech.-kath. Gottesdienst. — 12.30: Konzert des Orchesters der kön. ung. Oper. — 14: Schallplattenmusik. — 15: Landwirtschaftsfunk. — 15.45: Freies Rundfunklyzeum. — Anschließend: Vortrag. — 17: Gesangskonzert. — 18: Salonkapelle. — 19: Vortrag. — 19.30: Uebertragung von Verdis Requiem aus dem kön. ung. Opernhaus

unter Mitwirkung von Eugen Kerpely (Cello), Sándor Puztai (Gesang). — 18.30: Schallplattenmusik.

Wien. 11: Choralrequiem. — 11.30: Konzert. — 13.45: Adolf Busch (Schallplatten). — 15.20: Winke für die Hausfrau. — 15.30: Astronomiekurs. — 15.45: Das Wesen der deutschen Musik. — 16.10: Jugendstunde. — 16.45: Flugwandern in Tirol. — 17: Orchesterkonzert. — 18.25: Die Inschriften unserer ländlichen Friedhöfe. — 18.55: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. — 19.05: Englische Sprachstunde. — 19.45: Den Toten verbunden. — 20.15: Das gemeinsame Soldatengrab. — 20.25: Arien und Lieder. — 21.30: Abendbericht. — 21.45: Denk es, o Seele! — 22.15: Allerheelen in der Kapuzinergruft.



Legjebb a dinamikus hangszóró! Orion rádiókat a 7050-es áron! (Orion radios at 7050 price!)

— 16.20: Frauenstunde. — 16.45: Nach Redaktionsschluss... — 17: Konzert. — 18.15: Reise und Fremdenverkehr. — 18.30: Natur und Sport. — 18.45: Wochenbericht für Körperport. — 19: Wie alt ist die Fürsorge? — 19.35: Wiener Typen vor dem Mikrophon. — 20.05: Viederstunde. — 20.50: Mikrophon-Feuilletton. — 21.20: Abendbericht. — 21.35: Kleine Hausmusik. — 22.35: Tanzmusik.

Samstag, 7. November.

B u d a p e s t. 9.15: Quintett. — 12.05: Zigeunerkapelle. — 16: Kinderfunk. — 17: Vortrag. — 17.35: Konzert des Vokalquartetts The Melody Four. — 18.20: Post des Senders. — 19: Uebersetzung aus dem Heim von Ernst Dohnanyi. — 20: Vorlesung. — 20.30: Uebersetzung aus Wien: Lehar-Abend. — 22.20: Konzert.

W i e n. 11.30: Konzert. — 13.45: Josef Schmidt (Schallplatten). — 15.20: Orchesterkonzert. — 17: Vom mündlichen Leben. — 18: Karl Zlat. Aus eigenen Werken. — 18.30: Die lustige Person auf dem Wiener Theater. — 19: Kraftfahrer und Fußgänger. — 19.10: Aktuelle Stunde. — 19.45: Haydn's Streichquartette. — 20.30: Europäisches Konzert. Aus dem Schaffen Franz Lehárs. Dirigent: Der Komponist. Ausführende: Staatsopernsängerin Adele Kern (Sopran), Staatsopernsänger Koloman Rataky (Tenor), Wiener Philharmoniker. — 22: Abendbericht. — 22.15: Tanzmusik.

Offener Sprechsaal

Zum Abschied.

Nachdem ich am 1. November nach 16-jähriger Wirksamkeit als Gastwirt Dedenburg verlasse, um in Pápa das dortige Zentralhotel samt Speisekälern in Pacht zu übernehmen, kann ich nicht veräumen, dem v. t. Publikum der Stadt Dedenburg und Umgebung meinen innigsten Dank abzustatten. Das geehrte Publikum unterstützte mich in allen Freuden und Leiden der verfloßenen 16 Jahre. Ich scheid mit schwerem Herzen von meinem lieben Publikum, von den geehrten Tischgesellschaften, Freunden, Bekannten und Kollegen und bitte sie alle, mir ein gutes Andenken zu bewahren, wie auch ich sie alle ins Herz geschlossen habe und sie in bester Erinnerung behalten werde.

Mit herzlichsten Abschiedsgrüßen zeichnet hochachtungsvoll

Dedenburg, 30. Oktober 1931.

Josef Barró,

Bäcker der Speisekälern des Hotels „Bannonia.“

Nachrichten des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines.

Am 29. I. M. letzte Dr. A. Romwalter die Vortragsreihe über die Stämme des Tierreiches mit einer Darstellung des Baues und Lebens der Süßwasserpolypen fort, wobei sowohl der einseitigen Gewebsdifferenzierung, wie auch des bis zum Gastrula-Stadium fortgeschrittenen Entwicklungsganges gedacht wurde. Genauer beleuchtet wurde die ungeschlechtliche Vermehrung durch Knospung und die geschlechtliche durch Abstoßen haploider Ei- und Samenzellen in das Wasser, wo dann die Befruchtung zum diploiden Ei erfolgt.

Indulieren 80 Heller, im Karten-Abonnement 60, im Monats-Abonnement 50 Heller. Parfümerie- und Toilette-Artikel billigst. Galatik, Széchenyiplatz 20.

Elite - Mozzó.

Freitag—Sonntag, 30. Okt. bis 1. Nov.: Zu jedem kommt einmal die Liebe

Ein erstklassiges, modernes Tonfilm-drama in deutscher Sprache und ungarischen Aufschriften. Regie: Erich Waschnek. Hauptdarsteller: Lil Dagover, Paul Hörbiger, Lyen Deyers, Igo Sym, Ida Wüst, Felix Bressart.

Ausserdem das erstkl. Tonfilm-Ergänzungsprogramm! Für Jugendliche erlaubt.

Beginn der Vorstellungen am 6, 7 und 9 Uhr. Beginn Sonn- und Feiertags: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

30. Oktober 1902.

Matthias Müller gestorben.

Matthias Müller war langjähriger Direktor des hiesigen Lyzeums. Als Pädagoge war sein Name weit und breit bekannt, unter seiner Hand wuchsen viele führende Persönlichkeiten der Stadt und des Landes auf. Er war der erste, der die Dedenburger Kirchengeschichte druckreif herausgab. Jahrzehnte lang arbeitete daran der Pfarrer Gamauf, der aber starb, bevor er sein Lebenswerk hätte beenden können. Müller stellte anlässlich der 100. Wiederkehr des Gründungsjahres die Geschichte seiner Schule zusammen und bediente sich der Gamauf'schen Notizen bei der Schilderung der Kirchengeschichte. Müller lebte in seinen letzten Jahren in Mörbisch, dessen evangelischer Kirche er einen Augsburger Kelch vermachte.

1. Novem. er 1784.

Das erste Papiergeld.

Josef II. sorgte Tag für Tag für Uebersetzungen. Am 1. November 1784 er-

schien das erste Papiergeld in der Monarchie. Es wurde begeistert aufgenommen. Ein ungarischer Dichter begrüßte es sogar mit einem Gedicht. Später war es nicht mehr so willkommen, besonders als die Bankzettel mehrfach devalviert wurden.

Am 1. November wurden die Fresken in der Dreifaltigkeitskirche in Ruht eingeweiht; sie waren durch den Dedenburger Maler Johann Krauß erneuert worden; in der damaligen Dedenburger Presse ist die Arbeit als eine große Tat gepriesen worden; dabei gelang die Restauration ziemlich schlecht, die Signatur des ursprünglichen Barockmalers hat der Restaurateur schlecht aufgefrischt und verkrüppelt. Doch interessieren uns diese Fresken, denn die Arbeiten des Krauß sind sehr selten; die Originalfresken in Siegenorf wurden vor kurzem übermalt, eine Freske an dem Haus der Löwen-Apotheke wurde leider vernichtet.

Dedenburg, 30. Okt.

Todesfälle. In den letzten Tagen sind in Dedenburg gestorben: Frau Stefan Szántó, geb. Eilje Máté, im 38. und Frau Franz Véc's, geb. Marie Fülöp, gleichfalls im 38. Lebensjahre. — Am 29. Oktober verchied in Dedenburg Witwe

Täglich frisches Export- und Porterbier

vom Zapfen. — Ausgezeichnete Küche. Abonnenten werden angenommen.

Gastwirt Tiwald, Sopron, Spitalbrücke

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstlich Esterházy'schen Forst- u. Sägeprodukte

Julius Láng, Dampfsägewerk und Holzhandlung

Sopron, Raaberbahnhof
Telephon 531.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen, (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz.

WARUM ist das beste Eisenpräparat gegen **Blutarmut**, dadurch entstehende **Bleichsucht**, **Kopfschmerzen**, **Appetitlosigkeit**, **allgemeine Körperschwäche**, **rasche Ermüdung**, **Nervosität**; für **Erwachsene** und zu **rasch wachsende Kinder** das

FERRDUPLIN?

Weil das Ferrduplin eine gesetzlich geschützte und unter Nr. 121.006/915 bewilligte Arzneispezialität ist, daher beständig unter behördlicher Kontrolle steht. Es ist angenehm zu nehmen und schadet auch bei längerem Gebrauch den Zähnen nicht. Der Hauptbestandteil, das Colloideisen ist leicht verdaulich, nicht wie das Eisen der Pillen, Tabletten, Pulver oder ähnlicher Präparate. Es verursacht keine Magenbeschwerden. Der Preis ist sehr solid bemessen. Eine Flasche (1/2 Liter) Ferrduplin 5.— P. Das Arsenferrduplin (3 Dezilliter) 3.50 P. **Erbältlich in allen Apotheken.**

Kalor

Dauerbrandöfen

Ofenschirme
Kohlenständer
Kohlenschaufel

am billigsten im Geschirrwarenhaus

Latzer, Grabenrunde 29.

Emailgeschirr, Glas- u. Porzellanwaren in großer Auswahl.

Alexander Groff, geb. Marie Drob-nits, im 73. Lebensjahre.

Bädermeister Franz Kendöl in Nagycenft gestorben. Donnerstag, den 29. Oktober, ist der bekannte Nagycenfer Bädermeister Franz Kendöl im 56. Lebensjahre gestorben. Die Beerdigung findet Samstag, den 31. Oktober, um halb 4 Uhr nachmittags in Nagycenft statt.

Personalnachricht. Der Professor der Dedenburger evang. theol. Fakultät Doktor Karl Fröhle weilte Donnerstag in Budapest, wo er an dem Jwingki-Abend der Ungarischen Protestantischen Literarischen Gesellschaft teilnahm und die Eröffnungsrede hielt.

Ernennung. Der Reichsverweser ernannte General Béla von Szinay zum Inspektor der ungarischen Gendarmerie.

Todesfall in Holling. Am 29. Oktober starb in der Gemeinde Holling die Gattin des gewesenen Gemeindeführers Paul Unger. In der Verstorbenen betrauern die Landwirte Florian, Franz, Rudolf und Paul Unger ihre Mutter und der Kohlhofer Gaitwirt Franz Unger seine Schwägerin. Die Beerdigung findet Freitag nachmittag im Gemeindefriedhofe statt.

Vom Urlaub zurückgekehrt. Der städtische Kanzleidirektor Paul Tassch hat seinen Erholungsurlaub beendet und die Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Spende. Im Wege des Bürgermeisters spendete die hiesige Einwohnerin Witwe Heinrich Zdeborzky für das Dedenburger Pensionistenheim eine Nationaljahne.

Festgottesdienste in der evang. Kirche. Anlässlich des Reformationsfestes werden Samstag, den 31. Oktober, in der hiesigen evang. Kirche zwei Festgottesdienste abgehalten, und zwar um 9 Uhr vormittag ein Kindergottesdienst (Pfarrer Karl Baumann) und um 11 Uhr vormittag ein ungarischer Festgottesdienst (Religionsprofessor vités Alexander Magassy).

Der Geldverkehr auf der Dedenburger Hauptpost wird Samstag, den 31. Oktober, von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittag und von 2 Uhr nachmittag bis 6 Uhr abends wähen.

Die Bilderausstellung des Dedenburger Kunstvereins erfreut sich eines regen Besuches, auch ist heuer die Kauflust des Publikums größer als anlässlich der vorjährigen Bilderausstellung. Die Ausstellung wird Sonntag, den 1. November, 5 Uhr nachmittag, geschlossen.

Rom Komitat. Donnerstag vormittag hielten die Oberstuhlrichter des Dedenburger Komitats eine Zusammenkunft, in welcher unter dem Vorsitz des Obergepans Dr. Elemér von Simon die Abwicklung der Notstandsaktion im Dedenburger Komitat besprochen wurde.

Wegen Duellvergehens wurden die hiesigen Einwohner Privatbeamter Karl G. und Leutnant i. R. Julius K. vom Dedenburger Gerichtshof zu Staatsgefängnis verurteilt, und zwar Karl G. zu einer Woche und Julius K. zu vier Tagen.

Das Genossenschaftshaus in der Elisabethgasse wird in den nächsten Tagen seiner Bestimmung übergeben. Samstag, den 31. Oktober, halb 1 Uhr mittag, wird das neue Gebäude amtlich besichtigt werden.

Stampiglien, Schreibmaschinenbänder, Carbon-, und Indigopapiere, beste Fabrikate, erhalten Sie bei Ignaz Baradi, Silbergasse 8, I. Stock.

Wetterbericht. Ein Tiefdruckwirbel nähert sich aus Nordwesten mit großer Schnelligkeit dem Zentrum Europas. Er hat an seiner Vorderfront die Wolkendecke aufgerissen. — Voraussage für heute nachmittag: Im Laufe des Nachmittags oder Abends Sturmgefahr; für morgen: Veränderliches, böiges Wetter mit Niederschlägen und Temperaturfall.

Städtisches Mozi.

Samstag—Sonntag, 31. Okt. bis 1. Nov.: **Mein armer guter Vater**

(Phantome des Glücks) Erstklassiges Lebensbild in 5 Akten. Stummer Film mit erstkl. Musikbegleitung. Hauptrollen: Karina Bell, Mich. Tschchow, Inge Landgut, Gaston Modot, Ekkehard Arend. — Ergänzung: Fox tönende Wochenschau und Mit dem Zauberteppich um die Welt. — Riesen aus dem Dschungel.

Für Jugendliche erlaubt!

Vorstellungsbeginn am 6, 7 und 9 Uhr. Beginn Sonn- u. Feiertags: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Samstag, den 31. Oktober 1931.

Nr. 44.

Ein K 26 aus d 107.

Gemischwarengeschäft
Franz Menyhardt
 Sopron, Adlerplatz Nr. 4.
 Alle einschlägigen Artikel in bester
 Qualität zu billigsten Preisen.
 Grosses Bürtelholz per Bund 50 Heller.
 Grünbacher Kohle in jeder Menge.

Michael Sonnleitner

Dachdeckermeister

Sopron, Schlippergasse Nr. 54
 Übernimmt zur prompten und billigsten
 Ausführung alle in das Fach einschlä-
 gende Arbeiten. Eternit-Deckungen usw.

Wir verständigen das p. t. Publikum, dass
 die besten ungarischen

Qualitäts - Kohlen

in plombierten 50 Kilogramm-Säcken zu den
 billigsten Preisen von unserem Lager und in
 10 kg-Paketen in jeder Spezialeinhandlung,
 sowie trockenes, zerklüftetes Buchen-
 holz in jeder Menge ständig zu haben sind.

Vágó Rezső A.-G., Filiale Sopron
 Theatergasse 25, Telephon 262.

Franz Strohmayer

Tapezierermeister, Bettwa-
 ren- u. Steppdecken-Erzeuger
 Jalousien, Rouleaus

Sopron

Grabenrunde 7, Tel. 707

Achten Sie auf Ihre Augen!!

Anfertigung von modernen Augengläsern nach
 ärztlicher Anordnung in der Werkstätte des

Augengläser-Spezialisten

Barna Andor, Sopron,
 Széchenyi-tér 17.

Reparaturen sofort! Elektrischer Betrieb

Milch - Trinkhalle

hinter der Johannes-Kapelle
 Lajtaköz Nr. 5.

Täglich vollwertige frische
 Milch, Butter, Schlagobers,
 warme Milch, Käse.



Möbel

sind in bester Ausführung und
 billigst zu haben in der seit dem
 Jahre 1876 am hiesigen Platze be-
 stehenden Möbel- und Bautischlerei

Stefan Weidinger

Sopron, Dominikanergasse 13.

Grosses Lager auch in Original-
 Antik-Möbeln. — Uebernahme aller
 Möbel- und Bautischler-Arbeiten.

Telephon 438.

Tischlerlehrlingen und Prak-
 tikanten werden aufgenommen.

Todesanzeige.

Frau Rudolf Kremser, geb. Irma Groff, Frau Mathias
 Etre, geb. Margarethe Groff, Alexander Groff, Frau Josef
 Róka, geb. Sophie Groff und Julius Groff als Kinder geben sowohl
 im eigenen, wie im Namen der Unterzeichneten, Verwandten und Bekannten
 tieferschüttert Nachricht vom Ableben ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen
 Mutter, resp. Schwester, Tante, Grossmutter und Schwiegermutter, der Frau

Wwe. Alexander Groff geb. Marie Drobnitsch

Private, gew. diplomierte Hebamme

welche Donnerstag, den 29. Oktober l. J. um 10 Uhr vormittags, nach
 kurzem, schwerem Leiden und Empfang der heiligen Sterbesakramente im
 73. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Samstag, den
 31. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags, in der Parentationshalle einge-
 segnet und sodann im alten kath. Friedhofe zu St. Michael im Familien-
 grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Montag, den 2. November um 7 Uhr
 früh, in der Heiligengeistkirche gelesen.

Sopron, am 29. Oktober 1931.

RUHE IN FRIEDEN!

Anton Drobnitsch, Frau Wwe. Johann Heisler, geb. Rosa Drobnitsch, als Geschwister;
 Frau Alexander Groff, geb. Etelka Vörös, Frau Julius Groff, geb. Ruzsi Hirschler, als
 Schwiegereltern; Rudolf Kremser, Mathias Etre, Josef Róka als Schwiegersöhne, und
 sämtliche Enkelk.

Der Winter kommt.

Heizt nur mit ungarischer Kohle, hiezu eignen sich am
 besten die

**Dauerbrandöfen: Jobbágy, Ichor,
 Kalor, Perpetuum, Rába.**

Grosse Auswahl und billigst bei:

Richard Schleifer, Eisenhandlung, Sopron
 Grabenrunde Nr. 131. — Telephon Nr. 122.

Kaffeekhaus-Eröffnung.

Beehre mich dem p. t. Publikum bekanntzu-
 geben, dass ich in Sopron, Baross-Strasse
 Nr. 4, am 29. Oktober l. J. mein neues

Café Baross

feierlich eröffnen werde, welches ich aller-
 modernst und geschmackvoll eingerichtet
 habe. Für erstklassige Bedienung und Musik
 ist gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet
 hochachtungsvoll

Stephan Szalay, Cafetier.

Kachelöfen, Sparherdkacheln sowie, Wandverkleidungsplatten

eigenes Fabrikat, in bester Qualität bei

Karl Steinbach, Sopron, Várkerület 43.

Ofen - Reparaturen

werden billigst übernommen.

Verkaufsanzeige bezügl. Häuser und Baugründe.

Bei der Parzellierung des Flandorfferschen Grundkom-
 plexes in der Flandorffergasse sind die Hausanteile 4—8 mit
 den dazugehörenden Kellern, die Bauplätze 10—12 und die
 Parzelle 13 mit der Hausbesorgerwohnung noch zu verkaufen.

Im ersten Stock des Hausanteiles 6 ist eine Wohnung mit
 5 Zimmern und Badezimmer sofort und sehr billig zu vermieten.

Die Villa in der Kossuth Lajos-Strasse ist auch in zwei
 Teilen zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Dr. Coloman Schreiner
 Dominikanergasse 11.

Radio in eleganter Koffer-
 form spielt überall
 ohne Antenne, ohne
 Erde, sowie alle modernen Netz-
 empfänger mit Ausladempfang.
 Radio-Bestandteile bis 20 Mo-
 nate Kredit, 10% Anzahlung
 und 1% Kreditspesen.

Kofferapparate

**Luxus-Apparate,
 Schallplatten von S 2.**
 Die neuesten Schlager in grösster
 Auswahl, sowie Mandolinen, Git-
 tarren, Lauten, Violinen, Zithern,
 Harmonikas, Blasinstrumente er-
 halten Sie für 8 250 Wochenraten.



Photoapparate

für 8 250 Wochenraten er-
 halten Sie komplette Photo-
 Apparate samt Ausrüstung nur
 beste Marken mit Garantie für
 schönste Aufnahmen.



Luster und Staubsauger

in grösster Auswahl sowie sämtliche
 Beleuchtungs-Artikel
 zu billigsten Preisen.

Radio-Musikhaus Schlesinger
 Wien, VII., Burggasse 122 und 124.

Villa zu verkaufen

in Sauerbrunn bei Wr.-Neustadt in schönster Lage,
 Zentrum des Kurortes mit grossem Vorgarten und Grund
 hinter der Villa, Hochparterre mit Veranda, Einfamilien-
 haus ca 6 Zimmer, Küche, Keller, Hausbesorgerwohnung,
 alles eingerichtet. Preiswert 8 22.000, lastenfrei. Grosse
 Villa nebenan auch verkäuflich, oder der ganze Komplex
 Zuzufahren unter „Villa in Sauerbrunn“ an die „Herold“
 Graz, Stempfergasse 4.

Stampiglien - Erzeugung

Mayer Fritz

Oedenburg

Neustiftgasse Nr. 46

Dreizeilige Geschäftsstampiglien und
 runde Amtsstampiglien P 2.

Dachdeckerarbeiten

ANTON JANDL

Sopron, Fischerg. 48. Gegründet 1830.

Eternit, sowie sämtl. Dach-
 deckermaterial am Lager.

Radio - Apparate

u. alle dazugehörigen Bestandteile

Grammophone

Platten kaufen Sie in vorzüglich-
 ster Qualität am billigsten bei

Karl Branner, Elektrotechniker

Sopron, Grabenrunde Nr. 14
 Telephon Nr. 654

Staubsauger - Apparate

werden ausgeliehen. — Angenehme
 Zahlungsbedingungen

Auf Monatsraten ohne jedwede Preiserhöhung

Ottomane, Divane, Matratzen,
 Bettensätze, sowie sämtliche Re-
 paraturen zu billigsten Preisen bei

Tapezierer Arthur Kohn
 Sopron, Silbergasse 10.

Gelegenheitskauf!

Seidenstrümpfe P 2.50
 Bemberg-Seidenstrümpfe P 3.20
 Bemberg-Seidenstrümpfe
 allerbeste Qualität . P 4.20

in allen Modefarben bei

Fischer Mihály

Sopron, Grabenrunde Nr. 56.